



Ökonomisierung

*Die Vollversammlung der Diözesansynode im Bistum Trier deutet die prägende Entwicklung der **Ökonomisierung** folgendermaßen:*

Im Licht des Evangeliums sehen wir in der **Ökonomisierung** ein Zeichen der Zeit, insofern

der Mensch immer auch dazu bestimmt ist, mit Anstrengung und Mühe (Gen 1; Gen 3) zu arbeiten und durch sein Wirtschaften sich und den Seinen das Auskommen zu sichern. Wohlstand wird dabei oft als ein Zeichen des Segens Gottes verstanden.

Der Mensch lebt aber nicht vom Brot allein. Das Leben ist kostbar – ob mit oder ohne „Leistung“. Das Leben kennt auch Freundschaft, zweckfreies Tun, freie Zeit, Musik und Kunst. Der Unmut darüber nimmt zu, wie der Mensch sich die Erde untertan macht. Die Dominanz des ökonomischen Gewinn- und Nützlichkeitsdenkens in allen Lebensbereichen wird heute stärker wahrgenommen als früher; sie lässt Zweifel aufkommen an einer ausgewogenen Balance etwa zwischen Arbeit und anderen Werten, aber auch zwischen Egoismus und sozialer Verantwortung.

Wir nehmen auch wahr, dass Politik und Kirche den rasanten Entwicklungen in der globalisierten Wirtschaft allzu oft oder sogar meistens hinterherlaufen. Ihre Versuche, ein ausschließlich profitorientiertes Wirtschaften zu verändern oder wenigstens dessen menschenverachtende Folgen und Bedingungen zu korrigieren und für eine weltweite Gerechtigkeit einzutreten, erscheinen oft nur wie nachträgliche und zu geringfügige Maßnahmen.

*An den beiden Arbeitsgruppentagen haben die Mitglieder der Synode bei der Deutung der **Ökonomisierung** folgende **Herausforderungen für das Handeln der Kirche im Bistum Trier** erkannt:*

- Die Kriterien der katholischen Soziallehre (z.B. Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl) in Erinnerung zu bringen und ihre Anwendung auch für heute einzufordern;
- die Komplexität wirtschaftlicher Zusammenhänge anzuerkennen und Lösungsversuchen zu widerstehen, die einer naiven Schwarz-Weiß-Malerei entspringen;
- unser eigenes Wirtschaften im Bistum Trier unter diesen Vorgaben immer wieder zu überprüfen.